

LEHRE IN DEN WIRTSCHAFTS- UND VERHALTENSWISSENSCHAFTEN: STELLUNGNAHME ZU DEN VOM PROREKTORAT LEHRE VORGEgebenEN BEREICHEN 12.12.2017

Andrea Kiesel (Studiendekanin Psychologie)
Eva Lütkebohmert-Holtz (Studiendekanin Wirtschaftswissenschaften)
Jörg Wittwer (Studiendekan Verhaltenswissenschaften)
Evelyn Ferstl (Kognitionswissenschaft)
Albert Gollhofer (Sportwissenschaft)

PRÄAMBEL

Im ersten Fakultätsrat dieses Semesters stellte die Prorektorin für Lehre ein (vorläufiges) Papier zu Qualitätszielen in Studium und Lehre für die Universität Freiburg vor. Die Fakultät wurde aufgefordert, Stellung zu nehmen:

- (1) Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?*
- (2) Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?*
- (3) Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?*

Das folgende Papier enthält die Stellungnahme der Fakultät, die am 01.02.2018 im Fakultätsrat beschlossen wurde.

LERNEN. Als Forschungsuniversität setzt sich die Universität Freiburg zum Ziel, ihren Studierenden wissenschaftliche, fachliche und personale Kompetenzen zu vermitteln, die auch auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt anschlussfähig sind.

• Studierende erwerben wissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenz.

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Die Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaften verstehen sich als theoretische und empirische Wissenschaften. Deshalb sind Fach- und Methodenkompetenz sehr wichtig.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Es gibt in allen Studiengängen Veranstaltungen, in denen Studierende Wissen über Forschungsmethoden (z.B. theoretische Grundlagen des Fachs, Methoden der Datenerhebung, Untersuchungsmethoden, statistische Verfahren) erwerben. In allen Fächern werden die Methodenkenntnisse in Rahmen von Seminaren und Praktika vertieft und angewendet.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Die Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz auf hohem Niveau wird weiterhin den Schwerpunkt aller Lehrveranstaltungen bilden. Ein typisches Defizit in der Lehramtsausbildung ist jedoch die geringe Forschungskompetenz der Studierenden. Dieses Defizit wollen wir kompensieren, indem wir im zukünftigen Master of Education speziell forschungsmethodische Veranstaltungen anbieten werden.

• Studierende erlernen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und die Kenntnisse und Beachtung ethischer Standards sind für unsere Fächer, in denen Menschen im Mittelpunkt der Forschung stehen, von höchster Wichtigkeit. Der Umgang mit Versuchspersonen im Rahmen von Experimenten, z.B. für Abschlussarbeiten, wird entsprechend der ethischen Standards unter Berücksichtigung von Datenschutzrichtlinien angeleitet. Wir legen großen Wert darauf, dass

die Abschlussarbeiten der Studierenden (Bachelor und Master) entsprechend den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis angefertigt werden. Gerade in einer Zeit, in der die Nutzung des Internets als Informationsquelle die traditionellen Medien abzulösen droht, ist es wichtig, Studierenden Kenntnisse über gute wissenschaftliche Praxis zu vermitteln.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

In den Lehrveranstaltungen aller Fächer wird dieses Thema ausführlich behandelt. Weiterhin werden in allen Lehrveranstaltungen mit empirischer Datenerhebung und in der Betreuung von Abschlussarbeiten die ethischen Richtlinien und Regeln guter wissenschaftlicher Praxis beachtet und angeleitet. Zudem gibt es zur Unterstützung Materialien, die Studierende nutzen können. Auch verweisen wir auf die Standards, z.B. der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und der American Psychological Association (APA).

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

In allen und zukünftig neu zu gestaltenden Studiengängen wird auf die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis besonderer Wert gelegt.

• Studierende erwerben inter- und transdisziplinäre Kompetenzen.

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

In einigen Bereichen der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaften spielen inter- und transdisziplinäre Kompetenzen eine wichtige Rolle (z.B. Bildungswissenschaften: fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fächer; Kognitionswissenschaft: Informatik, Philosophie und Sprachwissenschaft; Wirtschaftswissenschaften und Mathematik).

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

In einigen Bereichen gibt es Veranstaltungen, in denen interdisziplinäre Projekte durchgeführt werden (z.B. wird in der Sportwissenschaft aktuell ein Lehrkonzept zu „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Outdoorsport“ umgesetzt und zunehmend mit anderen Lehramtsfächern vernetzt; in den Wirtschaftswissenschaften gibt es z.B. da Seminar Finance in Practice in dem Studierende aus den Wirtschaftswissenschaften und der Mathematik in interdisziplinären Teams an Projekten in Kooperation mit Praxispartner arbeiten).

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Interdisziplinäre Kompetenzen sollen zukünftig weiter gefördert werden. Im Rahmen der Lehramtsausbildung sind z.B. Maßnahmen geplant, welche die Integration der verschiedenen Wissensbereiche (d.h. Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften) fördern sollen.

• Studierende erwerben anschlussfähige Kompetenzen und werden bei der beruflichen Orientierung unterstützt.

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Wir sehen unsere Studiengänge auch als tätigkeitsbezogene Vorbereitung auf verschiedene Berufsfelder an.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Studierende lernen im Rahmen von Praktika, Schulpraxissemestern, Praxisprojekten und Studierendenkongressen potenzielle Berufsfelder und Arbeitgeber kennen, die ihnen eine konkrete berufliche Orientierung aufzeigen.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Im Bereich Psychologie erwarten wir durch die Novellierung der Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten die Einführung eines Studiengangs mit Approbation zum psychologischen Psychotherapeuten. Das Institut für Psychologie bekennt sich dazu,

zusätzlich zum Bachelorstudiengang Psychologie einen Studiengang zur Ausbildung von Psychotherapeuten (voraussichtlich Staatsexamen und Masterabschluss für Psychotherapie mit Approbation) einzurichten und wie bisher einen weiteren Studiengang Master Psychologie anzubieten.

• **Studierende erwerben Problemlösungskompetenz, die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen und werden zu eigenständigem und kritischem Handeln und Denken befähigt.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Diese Fähigkeiten sind in unserer heutigen Wissensgesellschaft unabdingbar und sollten den Kern jeder universitären Bildung ausmachen.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

In der Lehre werden Studierende vor allem durch den Erwerb forschungsmethodischer und statistischer Kompetenzen befähigt, eigenständig und kritisch zu handeln.

Problemlösungskompetenzen werden durch die Arbeit an authentischen und praxisnahen Problemen gefördert. Durch vor- und nachbereitende Lernaktivitäten erwerben Studierende Lernstrategien, deren Einsatz ihnen beim lebenslangen Lernen hilft.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Sollten neue Problemfelder in den einzelnen Fächern unserer Fakultät identifiziert werden, werden wir in den entsprechenden Studiengängen Kompetenzen vermitteln, damit Studierenden einen angemessenen Umgang mit diesen Problemfeldern erlernen.

• **Die Entwicklung personaler und interkultureller Kompetenz wird gefördert, Persönlichkeitsentwicklung wird ermöglicht, und die Studierenden werden zum erfolgreichen Agieren in einer globalisierten Welt befähigt.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Ein Studium hat auch immer die Persönlichkeitsentwicklung zum Ziel und sollte die Studierenden befähigen, in einer verstärkt auf Kommunikation basierenden Arbeitswelt erfolgreich zu sein. Diese Kompetenzen sind in einer zunehmend international und global vernetzten Welt deshalb unabdingbar.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Interkulturelle Perspektiven fließen in die Inhalte vieler Lehrveranstaltungen mit ein. Personale Kompetenzen werden geschult durch die Förderung von Gruppenarbeiten und -projekten sowie durch das Einbeziehen von kommunikativen Formaten in Lehrveranstaltungen. Abschlussarbeiten können auch in englischer Sprache angefertigt werden. In den Wirtschaftswissenschaften (M.Sc. Economics) gibt es z.B. einen internationalen, rein englischsprachigen Studiengang mit einem hohen Anteil (ca. 85%) ausländischer Studierender. In den Sportwissenschaften wird z.B. die interkulturelle Kompetenz der Studierenden explizit in Lehrveranstaltungen gefördert.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Eine weitere Internationalisierung der Studierendenschaft wäre wünschenswert, um interkulturelle Kommunikation verstärkt auch in der direkten Interaktion zu erleben. Die Einführung von Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer ist in diesem Zusammenhang jedoch problematisch zu sehen.

LEHREN. Didaktisch hochwertige Lehre wird sichergestellt und explizit gefördert, um den Kompetenzerwerb der Studierenden auf höchstem Niveau zu ermöglichen. Dabei kommt der forschungsorientierten Lehre eine besondere Bedeutung zu.

- **Die hohe didaktische Qualifikation der Lehrenden ist zentrales Ziel und wird stetig gesichert und gefördert.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Ohne eine hohe didaktische Qualifikation kann Lehre nicht gut sein. Deshalb ist uns dieser Bereich sehr wichtig.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Lehrveranstaltungen werden in allen Fächern standardmäßig evaluiert. In den Wirtschaftswissenschaften werden die Evaluationsergebnisse überwiegend in aggregierter Form veröffentlicht und so allen Studierenden zugänglich gemacht. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Lehrevaluationen in der Studienkommission diskutiert. In den Verhaltenswissenschaften wird regelmäßig über die Evaluationsergebnisse gesprochen. Es gibt regelmäßige Treffen, bei denen über Qualitätskriterien für die Lehre diskutiert wird. Mitarbeiter_innen wird empfohlen, hochschuldidaktische Angebote wahrzunehmen. In der Sportwissenschaft, der Psychologie, der Erziehungswissenschaft und auch den Wirtschaftswissenschaften gab es schon mehrere Lehrangebote, die beispielsweise den IDA (Instructional Development Award) erworben haben oder im Projektwettbewerb „Innovatives Studium“ ausgezeichnet wurden. Ein Kennzeichen dieser Lehrangebote ist eine enge Verzahnung mit den Forschungsschwerpunkten des Instituts und die starke Projekt- und Anwendungsorientierung. Im Jahr 2017 wurde darüber hinaus ein Kollege aus den Wirtschaftswissenschaften mit dem Universitätslehrpreis für herausragende Lehrleistungen ausgezeichnet.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Neuentwicklungen in den Studiengängen werden auch zum Anlass genommen, um über die didaktischen Qualifikationen zu sprechen, die diese Neuerungen nötig machen (z.B. im neuen Master of Education und im zu erwarteten Studiengang mit Approbation zum Psychotherapeuten). Auch erfahrene Lehrende sollen sich kontinuierlich fortbilden, um ihre didaktischen Fähigkeiten optimieren und neue Lehrformen einbeziehen zu können.

- **Lehre und Forschung sind in allen Phasen des Studiums eng verbunden.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Uns ist eine enge Verknüpfung von Forschung und Lehre wichtig.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Alle Dozierenden sind in der Regel selbst aktiv in der Forschung tätig. Spezifische Themenbereiche, die vor allem in den Vertiefungsmodulen kontinuierlich angepasst werden, reflektieren den neuesten Forschungsstand und führen die Studierenden somit an aktuelle Forschungsfragen heran. Eine Beteiligung an aktuellen Forschungsprojekten in Projektseminaren und Abschlussarbeiten ermöglicht den Studierenden den Einblick in die angewandten Verfahren. Außerdem nehmen die Studierenden z.B. in den Kognitionswissenschaften, der Psychologie oder in der Erziehungswissenschaft im ersten Jahr selbst an einer Reihe von Experimenten teil, um die empirische Forschung auch aus dieser Perspektive kennenzulernen.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Ein typisches Defizit in der Lehramtsausbildung ist die geringe Forschungskompetenz der Studierenden. Dieses Defizit wollen wir kompensieren, indem wir im zukünftigen Master of Education speziell forschungsmethodische Veranstaltungen anbieten werden (siehe oben).

- **Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden orientieren sich an den Lernzielen.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Nur durch eine systematische Abstimmung von Lernzielen, Lehr-Lern-Formen und Prüfungsformen kann eine qualitativ hochwertige Hochschullehre gesichert werden.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Lernziele werden angemessen formuliert und die Auswahl geeigneter Lehr-Lern- und Prüfungsformen auf die Lernziele abgestimmt. Bei der Neukonzeption bzw. Überarbeitung von Studiengängen wird entsprechend ausführlich über inhaltliches und didaktisches Curriculum geredet (z.B. im Hinblick auf den zukünftigen Master of Education).

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Bei der Erstellung der Modulhandbücher für den zukünftigen Master of Education orientieren wir uns bei der Formulierung von Lernzielen an gängigen Taxonomien, damit Lernziele leger formuliert werden. Dabei sollen auch Lehr-Lern- und Prüfungsformen auf Lernziele in den Lehrveranstaltungen des Studiengangs möglichst gut abgestimmt werden.

- **Der Einsatz innovativer Lehr-/Lernformen wird gefördert und Lehrende für den sinnvollen Einsatz digitaler Lehrmethoden qualifiziert.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Der Bereich der digitalen Lehre ist wichtig, weil Lehrende die Potenziale digitaler Lehrmethoden für das Lernen kennen und ausschöpfen sollten. Es gilt aber, dass digitale Lehrmethoden nicht per se besser oder schlechter als herkömmliche Lehrmethoden sind. Vielmehr sind die Potenziale digitaler Medien vor dem Hintergrund der zu erreichenden Lernziele zu sehen. Ähnlich verhält es sich mit „innovativen“ Lernformen, die nicht per se gut sind, sondern ihre Wirksamkeit immer vor dem Hintergrund zu bewerten ist, inwieweit sie geeignet sind, festgelegte Lernziele zu erreichen.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

In der Lehre nutzen wir bereits die vielfältigen Möglichkeiten, die ILIAS bietet (z.B. Übungen, Tests, Live-Votings). Im Bereich der Lehramtsausbildung z.B. müssen Studierende in ILIAS regelmäßig Portfolios erstellen. Ferner werden im Bereich der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre z.B. Web-Based-Trainings zum Selbststudium eingesetzt. Darüber hinaus stellt z.B. das EconRealPlay eine interaktive Lehr- und Lernwerkstatt dar, in der Studierende ökonomische Produktions- und Entscheidungssituationen durch die Beteiligung an Simulationen aktiv erleben und dabei problem- sowie erfahrungsbasiert lernen.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Besonders in der Lehramtsausbildung ist der Einsatz von Videos zum Präsentieren von z.B. Unterrichtssequenzen sehr gut geeignet, um Studierenden Sachverhalte klar zu machen, aber auch um ihre bereits erworbenen Kompetenzen zu überprüfen. Der Einsatz von Videos in der Lehre soll deshalb zukünftig intensiviert werden. In der Psychologie wird im Rahmen eines IDA-Projekts ein Blended-Learning-Basisseminar entwickelt, das E-Learning und Präsenzveranstaltungen miteinander verknüpft. Zudem werden die Studierenden im Rahmen eines Aufbauseminars in Interaktion mit Schauspielpatientinnen und -patienten das zuvor erworbene Wissen und ihre Praxiskompetenzen festigen und ausbauen können.

RAHMEN. Durch nachhaltigen Ressourceneinsatz, zentrale Unterstützung und Serviceorientierung werden die Studienbedingungen an der Universität gesichert und weiterentwickelt.

- **Das Studienangebot orientiert sich an den Bedarfen von Wissenschaft, Gesellschaft und Studierenden.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Selbstverständlich wird berücksichtigt, inwieweit die in der Lehre vermittelten Kompetenzen sich auf die genannten Bedarfe beziehen.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Durch Gespräche z.B. mit potenziellen Arbeitgebern, aber auch durch Gespräche mit Studierenden werden die Studienangebote aktuell gehalten.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Der Bedarf an Psychotherapeut_innen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Deshalb verpflichtet sich das Institut für Psychologie zur Einrichtung eines Studiengangs zur Ausbildung von Psychotherapeut_innen, sobald das Gesetz zur Novellierung dieser Ausbildung vorliegt.

- **Die Studienprogramme ermöglichen Studienerfolg.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Die Studierenden sollen im Studium nicht nur eine hohe Selbstwirksamkeit erfahren, d.h., dass sie durch das Studieren subjektiv den Eindruck haben, erfolgreich im Studium sein zu können, sondern durch die kompetenzorientierte Gestaltung der Lehre sollen die Studienprogramme tatsächlich auch zu einem hohen Kompetenzerwerb führen und damit wenig Abbrecher_innen erzeugen.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Durch ein kohärentes Studienprogramm soll gewährleistet werden, dass Studierende einen möglichst hohen Studienerfolg erreichen. Den Studierenden werden Querbezüge zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen aufgezeigt. Auch wird ihnen dargestellt, welche Relevanz einzelne Lehrveranstaltungen für den Studienerfolg aufweisen. Alle Studiengänge werden kontinuierlich auf ihre Studierbarkeit überprüft. Insbesondere wird darauf geachtet, dass die Module in der dafür vorgesehenen Zeit absolviert werden können.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Sollten es zu höheren Abbrecher_innenquoten kommen, nehmen wir dies zum Anlass, unsere Studiengänge zu überarbeiten.

- **Dem Prinzip der Serviceorientierung folgend, wird den Studierenden ein bestmögliches Informations- und Beratungsangebot zur Verfügung gestellt.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Im Sinne einer optimalen Passung zwischen Studierenden und Studium sind Informations- und Beratungsangebote sehr wichtig.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Für alle Studiengänge gibt es eine Studiengangsberatung, die im Sinne einer Serviceorientierung bestmögliche Beratung anbieten soll. Vor Semesterbeginn werden Informationsveranstaltungen angeboten, um den Studierenden einen möglichst genauen Eindruck der Fächer zu vermitteln und dadurch die Studienwahl auf die persönlichen Fähigkeiten und Ziele ausrichten zu können. In den Wirtschaftswissenschaften wird darüber hinaus eine Orientierungswoche von der Fachschaft sowie ein Mentoring-Programm für Bachelor-Erstsemester angeboten. Die Wirtschaftswissenschaften beteiligen sich auch am Freiburger Hochschultag, kooperieren mit verschiedenen Freiburger Schulen und bieten einen Tag der Offenen Tür für Studieninteressierte an. Im Lehramt (Bachelor) geben wir

zusammen mit dem ZfS und der PH Freiburg ein Begleitheft heraus, das die Studierende über das Orientierungspraktikum in der Schule informiert.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Vor allem für die Lehramtsausbildung werden aktuell Instrumente entwickelt, mit denen Personen mit Interesse am Lehramt (Master of Education) Rückmeldung über ihre Kompetenzen erhalten sollen. In den Wirtschaftswissenschaften ist langfristig eine Erweiterung der Zielgruppe im Rahmen des Mentoring-Programms auf internationale Studierende geplant. Ab dem Wintersemester 2018/19 wird sich das Fach Wirtschaftswissenschaften am Schüler-Studium beteiligen.

• **Den Lehrenden und Studierenden werden für den Lernerfolg bestmögliche Arbeitsbedingungen zur Verfügung gestellt.**

Prinzipiell versuchen wir dies umzusetzen. Allerdings gibt es hier Grenzen, was z.B. die räumliche Ausstattung von Instituten betrifft.

WERTE. Bei der Planung und Umsetzung von Studium und Lehre sind die Herstellung und Wahrung von Chancengleichheit, die Würdigung von Diversität, die Förderung der Internationalisierung und das Streben nach Qualitätsentwicklung als immanente Ziele handlungsleitend.

• **Im Sinne der Chancengleichheit werden aktiv Maßnahmen ergriffen, um Nachteile einzelner Personen oder Gruppen auszugleichen.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Uns ist es vor allem wichtig, dass kein Nachteil bei einzelnen Personen auftritt. Deshalb ist es unser Bestreben, mögliche Nachteile durch entsprechende Maßnahmen auszugleichen.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Es werden z.B. Lehr-Lern-Formen eingesetzt, um den unterschiedlichen Voraussetzungen von Studierenden gerecht(er) zu werden. Falls Studierende dies benötigen, werden die Lehrformen bzw. die Prüfungsformate so angepasst, dass sie für die jeweiligen Bedürfnisse geeignet sind (z.B. Verlängerung von Klausurzeiten, die Herausgabe von elektronischen Hilfsmitteln).

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Wir halten uns auf dem Laufenden, um auch zukünftig bei auftretenden Nachteilen bestmögliche Maßnahmen umzusetzen.

• **Die zunehmende Diversität der Studierenden und Lehrenden wird als Chance verstanden, und es werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um den damit einhergehenden Herausforderungen zu begegnen.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Dieser Bereich ist weniger relevant für unsere Fakultät.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

- **Internationalisierung und interkulturelle Kompetenzen werden gefördert. Die internationale Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Lehrnadem Verwaltungspersonal wird unterstützt.**

Relevanz: Wie wichtig ist dieser Bereich für uns?

Dieser Bereich ist wichtig für uns.

Status Quo: Was machen wir bisher in diesem Bereich?

Zusätzlich zu den unter LERNEN bereits beschriebenen Punkten richten wir unsere Forschung international aus. In den Wirtschaftswissenschaften wird die Internationalisierung unter anderem durch die Teilnahme am EUCOR-Programm gefördert. Darüber hinaus gibt es umfangreiche Austauschprogramme für Studierende und auch Doktoranden-Programme, die Forschungsaufenthalte im Ausland ermöglichen.

Perspektive: Was nehmen wir uns in diesem Bereich zukünftig vor?

Siehe oben unter Punkt LERNEN

- **Alle ergriffenen Maßnahmen zur Zielerreichung werden in geschlossenen Qualitätskreisläufen kritisch reflektiert und evaluiert. Den Zielen werden stets beobachtbare Kriterien zugeordnet, und auch die Ziele selbst werden regelmäßig kritisch hinterfragt und gegebenenfalls an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst.**

Prinzipiell werden die Maßnahmen in den Fächern unserer Fakultät wie dargestellt einer kritischen Reflexion unterzogen. Auch werden die Ziele an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst.